





Der Regenbogen

Erich Kuithan (Berlin)

Abend auf dem See

Goldig sinkt der Sonnenball
Fern am Himmelsbogen,
Süßer Frieden überall,
Über Wald und Wogen.

Leise trägt der Abendwind
Klänge aus den Fernen, —
Ob von dieser Welt sie sind
Oder von den Sternen?

Und geheimnisvoll durchloht
Von den Purpurgluten,
Schmeichelnd um mein lichtes Boot
Röten sich die Fluten.

Leise, leise zieht der Rahn
Über gold'ne Bahnen,
Leise, leise himmelan
Zieht ein heilig Ahnen;

's ist, als wenn die Ewigkeit
Einen Hauch mir bringe,
Über Raum und über Zeit
Ich hinauf mich schwinde:

Breit' nun Deinen Fittich aus,
Blaffer Freund der Müden,
Willig aus der Welt hinaus
Folg' ich Dir zum Frieden!
Alexis von Engelhardt

Das Denkmal

Mein Weg führt mich an einem edlen Bild vorbei.
Auf einem Steinbau hob es frei sich in die Luft —
Gestalt und Antlitz wunderbar geformt,
Der Ausdruck ernst und still in sich gefaßt!
Der Denker Augen Blick kehrt sich in Ruh,
Doch innerst tief belebt dem Himmel zu.

Ein Weiser, dessen Namen eingefügt dem Stein:
Er lebte seinem Volk, das ihn dafür verstieß,
Bis Gram und Stolz das warme Herz zerdrückt —
Ein Weiser, erst den Enkeln offenbar,
Die nun, was sie beseligt spät erkannt,
In dieses Denkmal andachtsvoll gebannt!

Die Luft war heiß — das goldne
Bildnis staubgetrübt —
Des Alltags Noß und Wagen rasselten vorbei. —
Doch unbewegt stand ich und fühlte es kaum,

Wie sich der Himmel dunkelwolkig schwärzt.
Die Träne hüllte mir den freien Blick —
Erschütternd griff an's Herz mir sein Geschick.

Wehrlos und preisgegeben nach der stumpfen Welt
Bist du für freyle Menschenhand ein leichtes Ziel —
So dacht ich bitter mit beklommener Brust.
Da hob leis rollend einer Antwort gleich,
Ein Donnern ringsum an, und schwoll und schwoll,
Als löse sich des Himmels ganzer Groll!

Und Regenwogen stürzten, peitschten sich herab —
Ein Schlag! — an allen Enden

fracht der Weltenbau —
Dann Stille — Licht und Sonne — Wunderglanz!
Des Edlen Antlitz strahlt — er lächelt ruhig.
Und höher noch hebt sich sein Blick empor,
Als herab er einem erdenfernen Chor!

Kein Staubkorn deckt mehr die
Gestalt, das Angesicht,
Das matte Gold durchglüht ein Funke Gottesglanz,
Der Stein dampft lebenswarm die Sonnenglut. —
Erkennend führt mein Weg zu deinem Ziel:
„Dich, Sieger, legt allein des Höchsten Strahl
Und küßt mit Himmelstau die Lebensqual.“
Erna Ludwig



Frühmesse in der Frauenkirche

Albert Welti †



Unter der alten Linde

W. Schacht (Rothenburg ob der Tauber)

Der Schulmeister

Von Walter Mähler

Wir haben ihn heute begraben. Wie war das eigentlich mit ihm? Manche der Leute — Landwehr, Reserve, Rekruten, — hatten geweint oder sich doch wenigstens verstohlen mit dem weichen Handballen über die Augen gewischt. Warum denn gerade bei dem? Und warum gerade dann, als sie singen sollten? —

Der Feldwebel hat mir's erzählt. — Der heute begraben wurde, der war eines Tages gekommen, dick, rosig, mit schwerem Gepäck und mit einer Brille, hatte ernst in die Welt hineingeblüht und hatte eigentlich sich keines Vertrauens erfreut. Von einem ruhigen Posten weit hinten war er gekommen, ganz allein. Und wie er dahinten ja wohl seine Pflicht getan hatte — sein Zeugnis bewies es —, so führte er nun hier seine Gruppe, führte sie in den Graben hinein, wieder heraus und exerzierte seine Abteilung, daß es den Zuschauenden eine Lust war — den Exerzierenden weniger. Er ließ seinen Leuten alles zukommen, auch vom Eigenen, half, wo er helfen konnte, aber blieb ernst, fast bissig. Und Zutrauen bekamen sie doch nicht zu ihm. —

Bis es eines Tages im Befehl hieß: „Von 6—7 Uhr Singen.“ Die Kompanie trat an, der Schulmeister führte sie auf eine Wiese, ließ einschwenken, rühren, enger aufrücken und kletterte indessen auf einen hohen und breiten Komposthaufen, der beim Aufräumen alter Quartiere entstanden war, stand nun hoch über den Leuten, sah sich jeden Mann einzeln an — so wie er's früher mal mit seinen Jungen gemacht hatte — und dann lachte er. Und bei den Leuten wollte sich so etwas wie Zuneigung zu ihm regen. Er erklärte, er sang vor, sang mit, sang wieder vor, einmal, zweimal, zehnmal und lachte dabei.

Und so ging es einige Tage hintereinander, bis sie eines Tages dies und jenes Lied singen konnten. Sie sangen bei Übungsmärschen, sangen, wenn sie in Stellung gingen, wenn sie herauskamen, und immer wußte er, der sonst so Stille, einen Reim mehr und ein Lied noch und brachte sie immer wieder zum fröhlichen Singen. Und so ernteten sie verdientes Lob, er auch. Aber er war wieder so, als ginge es ihn nichts an. Und so kam es denn, daß die Kompanie ihn gern hatte, wenn es ans Singen ging, und daß sie sonst doch mit ihm nichts zu tun haben wollte.

Sie wurden aus der sogenannten ruhigen Stellung herausgezogen, halfen dem Maisturm einen Kiegel vorschieben, verloren viele, aber sie sangen. Sie hatten sechs Tage nichts Warmes gegessen und getrunken, nichts Warmes gesehen als rotes Blut und die unbarmherzige Sonne, die auf dem Kalk brütete, die die Unbeerdigten zur schnelleren Verwesung brachte, die ihnen so noch den Atem nehmen half. Sie hatten angegriffen, waren wieder angegriffen worden. Der Schulmeister war immer ruhiger geworden, verbissen fast. — Sie wurden abgelöst, sahen wieder Bäume, noch nicht ganz zerstörte Häuser und blühenden weißen Flieder. „Das gibt's wirklich noch?“ Sie wollten's nicht glauben. Eine letzte Granate kam ihnen nach; ihn nahm sie den einzigen Freund. Und der Regen kam, ein Frühlingsregen, lange, dicht und ohne Aufhören, als wollte er gut machen, als wollte er nun in einem großen segnenden und reinigenden Guß all das Blut wegschwemmen, was da oben verspritzt war. Der Regen rann, die Straßen wurden schlammiger, die Beine kamen nicht mehr recht hoch, die Köpfe



Marktplatz in Raska

Curt Ziegler (Kriegsmaler)

hingen, die Röcke klatschten. Die Leute waren so müde, hungrig, elend. —

Er stampfte vor der Kolonne her. Eine Erinnerung kam ihm. Sie hatten im Seminar in Bliß und Regen und Wolkenbruch ihren Direktor ärgern wollen, der in einer Gesangsübungsstunde nachsah, ob auch alle Fenster schlossen, und halten ihm jubelnd vorgesungen: „Drauf' ist alles so prächtig.“ Und der hatte sich die Ohren zugehalten, hatte ärgerlich mit dem Kopfe geschüttelt und war eilig davon gegangen. Wie diese Erinnerung, so belanglos sie sein mochte, ihn nun festhielt! Ein Lächeln zuckte über sein Gesicht, und nun sang er vor sich hin: „Drauf' ist alles so prächtig, und es ist mir so wohl.“ Seine Nachbarn hoben die Köpfe, sie lachten, daß er ausgerechnet im stärksten Regen davon sang, daß alles so prächtig wäre. Die hinteren Glieder wurden aufmerksam, der Bann war gebrochen. Und als sie nach zwei Stunden — schmutzig bis an die Knie, naß bis auf die Haut, breite Regentropfen im schon lange nicht mehr gewaschnen Gesicht, in das Dorf einrückten, in dem sie nun 24 Stunden bleiben sollten, da sangen sie mit der letzten Kraft der Kehlen und der Seelen: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“ Die Frauen, schlammige Gestalten, schmutzige Kinder, Greise stürzten oder humpelten an die Fenster, öffneten deren Flügel trotz des Regens und fragten erstaunt: „Qu'est ce qu'il y a, mon Dieu?“ —

Das Lied war aus, sie gingen naß in die Strohlagert, streckten die müden Glieder ins feuchte Stroh und verschliefen alles Leid. Und er war still und ernst wie immer und hatte doch die Kompanie nach Hause gebracht, er allein. —

Dann war Pfingsten gekommen. — Die Kompanie rückte in düstschwerer Nacht durch zerstörte Dörfer, zwischen schwelenden Häusern hindurch, hinauf auf den Berg, löste ab und richtete sich ein. Sturmgepäck! Viel gab's nicht einzurichten. — Man legte sich hinter die Hecke an den kleinen Hang, nahm sein Gewehr fester, pflanzte sein Seitengewehr auf, suchte seine Handgranaten zusammen und war eingerichtet. —

Der Schulmeister hatte wieder vor sich hingefonnen. Sonst war er um diese Zeit einsamer

gewesen. Da hatte er seinen Rucksack genommen und war in waldigem Gelände umhergestiegen, allein, und hatte sich da wieder Kraft geholt. Und wie er so da lag und sann und in der Erinnerung suchte, wußte er plötzlich dies eine, daß das für immer ihm verschlossen sein sollte, daß er nicht wieder nach Hause käme! Und er konnte dem seltsamen Erkennen nicht einmal gram sein. Nur eins regte sich in ihm: „Noch eine große Freude haben, einmal noch!“ Und da rief er seinen Leuten zu: „Jungens, einmal wollen wir noch singen, ein letztesmal.“ Sie wollten nicht, der Feind lag 25 Meter ab, und dann verstanden sie ihn auch nicht ganz. So fing er denn an, allein zu singen in die stille Nacht hinein. Es war, als ob die Heere endlich einmal müde geworden wären, so sonderbar still blieb die Nacht. Und er sang. Die Nachtigall im Waldchen schlug mit, unten brannte eine Fabrik, weit vorn glimmten Dorfreste. Er sang. Die drüben schossen; die Kugeln gingen zu hoch. Sie warfen Handgranaten. Da wurde er lustig: „Sie treffen ja doch nicht!“ Und er sang:

„Kein Feuer, keine Kohle
Kann brennen so heiß —.“

Die drüben johlten. Und er antwortete: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall.“ Da riß es seine Leute mit. Sie sahen sich verschmutzt, todmüde, naß ins Ruhequartier ziehen, fühlten nur, wie sich ihnen damals die Glieder gestrafft hatten, und sangen mit.

„Mensch! Sie singen ja falsch! — So! — Ja — — so!“ Und er stieg auf den Rand des Abhangs, zog sein Seitengewehr, gab mit der blinkenden Waffe den Takt an und ließ dann im Liede leise und mütterlich zart beginnen: „Lieb Vaterland magst ruhig sein.“ — und nun stärker — und nun wuchtig: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

Und wie nun die ganze Linie in die so wild lebendig gewordene Nacht hinein in immer gesteigerter Wucht wiederholte, ließ er die Waffe sinken, den Arm, sank selbst in sich zusammen, bis er friedlich, wie eingeschlummert an dem Abhang lag, den Oberkörper im Heckengebüsch, so bequem, wie er sich's lange nicht gemacht hatte. Ein kleines, bald versiegtetes Blutbächlein floß aus seinem Hinterkopfe, tropfte über den Bügel der Brille, das Ohrfläppchen, auf die Schulter. —

Ja, und nun haben wir ihn begraben.

Gedanken

Von Paul Garin

Der Schmerz ist das Gefühl der Ohnmacht, die Lust das der Allmacht gegenüber dem Außen. Beides ist Täuschung, denn jeder Schmerz ist zu überwinden, wie die Helden und Märtyrer bezeugen, und jede Lust endet mit der bitteren Einsicht, daß es nichts war mit der Unterjochung des Außen.

*

Das reichste Nest wird arm in dem Augenblick, da die Brut flügge wird.

*

Formlosigkeit ist entweder Eitelkeit oder Schwäche, manchmal Genie.



Beobachtungsoffizier

Ernst Vollbehre (Kriegsmaler)

12.50 16.50

Von Arthur Lemberg

Er hat mich sitzen lassen — auf seinem Dreibein der . . . der Meister. Zusammengeschimpft — nämlich ich von ihm: daß ich am ersten Versprechungstage die bestellten Stiefeln holen wollte — also zusammengeschimpft entwich ich Schuhbedürftiger auf die Gasse, und sogleich stolperten meine Blicke längs einer Plakatwand über ein holdes schlankes Weib und bald daneben über einen noch grimmigeren krummen Wurm, beide Wesen bewachten Stiefel: 12.50 16.50!

Begeistert und exprez entschied ich mich für die holde Schlanke, und in die nächste Filiale folgte ich errötend ihren Stiefeln.

Dort bückte sie sich vor mir nieder und knüpfte und knöpfte mir Schuhe an die Füße. Rasch entschied ich mich für die sogenannten ersten besten. Denn das Bücken der hübschen Kleinen war mir peinlich . . . hochnotpeinlich.

An der Kasse wurde die Sache noch peinlicher. Dort knöpfte sie mir den letzten Knopf ab. Aber eine Zweite, die weniger hübsch war — und da wagte ich mich zu wehren! — Und da zeigte sie mir, daß ich ein Paar zu 21.50 erworben hatte, samt Leisten und Creme und zweierlei Bürsten und dreierlei Tücher und viererlei Socken. — Ich zahlte 12.50 plus 16.50. Und bekam meinen Einkauf aus den paketknüpfenden Händen einer Dritten, am wenigsten Hübschen.

Ich schaute mich nicht weiter um, ließ mich gern auf die Straße komplimentieren und von Mitmenschen fortschieben.

Erst viel später sah ich, daß mir die Dritte, am wenigsten Hübsche der Firmadamen am schlimmsten mitgespielt hatte: Das Paket — wie ich es auch trug und wandte — überall war das aufdringliche, holde schlanke Weib zu sehen, überall stand preisspottend 12.50 16.50! Das war jetzt am peinlichsten.

Davon kannst du dich befreien — sagte ich mir; du kriegst ja nicht gezahlt fürs Reklamemachen. — Ich bog in den nächsten Hausflur, und ein Fensterbrett suchend schritt ich zum ersten Halbstock. Eine Geschäftstür fiel mir auf, Pick & Co., sie war mit einem derben Balken provisorisch vernagelt.

Ich packte also meine Schachtel um. Das Weibsbild samt den noch gemeineren Preisen drehte ich nach innen und nahm die unbedruckte Papierseite außen. So. Und ging zufrieden hinunter.

Im Flur erwartete mich die Meisterin des Hauses. Ich wußte, was da kommen würde: „Wen haben S' denn gesucht da heroben?“

„Dem kleinen Cohn seinen Sohn,“ log ich. „Pä—pi, Pä—pi, kumm geschwind — do is aner — der hat gehurdt bei Picks —“

Und schon war Pepi da. Er sperrte mir den Weg, sagte zu seiner Frau: „Laut, hol an Wachmann!“ Und zu mir nichts. —

Auf alle Grobheiten, die ich ihm entgegenfauchte, sagte er begütigend: „Ihna wird der Wachter glei habn.“

Der kam. Ich hörte, daß bei Pick & Co. ein Einbruch verübt worden sei — und daß man nun der Einbrecher habhaft zu werden trachte.

„Da hat er die Werkzeuge darinnen,“ deutete Pepi dem Wachmann meine Schachtel.

„Ja, Gehwerkzeuge,“ schrie ich. Überzeugen Sie sich, Herr Wachmann.“

— Das sei Sache des Kommissärs. Ich müsse mit aufs Kommissariat. —

Da sah ich, daß ich mit meinem Geheimnis herausrücken müsse, und erzählte, zu welchem Zweck ich in das fremde Haus gegangen sei. — Aber diesen Seelen waren derartig sensible Beweggründe fremd.

Pepi lachte. Seine Frau lachte auch. Das Argste war: vorm Hause tobte das Volk und wollte sein Opfer begaffen. Ein zweiter Wachmann hielt die anschwellende Masse zurück. Meiner bedauerte energisch: er müsse mich jetzt abführen. Beinahe hätte ich mein Paket auf der Treppe liegen lassen. Das schob mir der Pepi noch unter den Arm. Mechanisch dankte ich — und wurde gegangen. Meine braven Mannen bahnten mir Raum und Weg zum Kommissariat.

Dort, im ersten Raum begrüßten mich kameradschaftlich Leute, die auf den nächsten grünen Wagen warteten.

Im zweiten Raum nahm mich ein Beamter in strenges Verhör und meine Schachtel vorsichtig in Augenschein. Plötzlich meinte er: „Das ist ein Mißgriff vom Hausbesorger.“ Und: „Sie können gehen, Herr.“ —

Der Wachmann hatte mir meine Schachtel wieder eingepackt — wie es sich gehört — mit der Firma nach außen: 12.50 16.50.

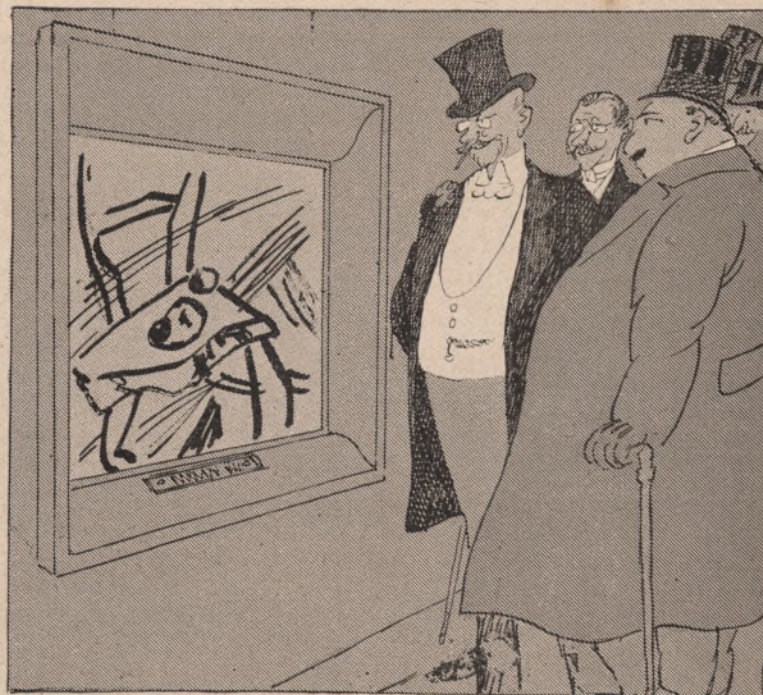


Die Aengstliche

„Seehelden scheint Ihr mir nicht zu sein. Mit dem Burggrafen Dohna führ' ich schon lieber.“



Um der französischen Kunst nach dem Kriege wieder Eingang zu verschaffen, hat sich bereits ein Komitee aus Museumsvorständen und Kunsthändlern gebildet.



Nach der ersten Sitzung schloß sich eine gemeinschaftliche Besichtigung des letzten „im deutschen Kunsthandel befindlichen Franzosen an“. Er ging in eine deutsche Galerie über.



Einem Kunsthändler gelang der Auftrag, während des Krieges einen echten Franzosen neuesten Datums über die Grenze zu schaffen.



Und nun prangt dieses Werk in einer deutschen Museumsgalerie und so ist mit der Notwendigkeit fortschreitender Kultur, die uns gebietet, soviel gute französische Kunst nach Deutschland zu bringen, als erreichbar ist, wieder der Anfang gemacht.

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

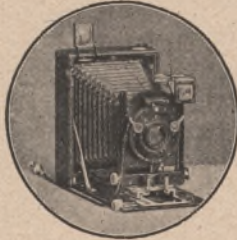
JUGEND

Copyright 1916 by G. Hirth's Verlag, München.

Insertions-Gebühren

für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 5.50, in der Schweiz Frs. 5.30, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.30, in Rollen Mk. 7.—. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.



Katalog U 146: Uhren, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräte usw.
Katalog P 146: Photographische Apparate, Ferngläser usw.
Katalog S 146: Beleuchtungskörper f. Elektrizität, Gas u. Petroleum.
Katalog T 146: Teppiche erster Fabriken Deutschl. und echte Perser.
Katalog M 146: Lauten, Violinen, Zithern, Grammophone usw.

Gerade jetzt

dürfen Sie nicht voreilig kaufen. — Gut beraten und bedient werden Sie nach wie vor bei dem vornehmen Dresdner Versandhaus: Stöckig & Co., das nur gediegene Qualitätswaren gegen Bar- oder erleichterte Teilzahlung liefert.

Kataloge an ernste Interessenten kostenfrei.

Stöckig & Co.  **Hoflieferanten**
Dresden 16  Bodenbach i. B.
(für Deutschland) Fürst Lipp (für Oesterreich)

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederausstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Hermann Groeber (München).

*

Liebe Jugend!

Neulich unterhielten wir uns in Gegenwart unserer kleinen fünfjährigen Elli über Großvaters Krankheit, der als Major a. D. bei uns lebte und an Arterienverfalkung litt.

Als einige Tage später sein Freund, ein Oberstabsarzt, zu ihm zu Besuch kam, hielt ihn Elli wohl für einen Leidensgefährten ihres Großvaters und empfing ihn mitteilend mit folgenden Worten: „Hast Du auch Artillerieverfalkung?“



Angelo Janf

Feldmarschall von Mackensen

Großes farbiges Kunstblatt

Von der Presse hervorragend beurteilt

2 Ausgaben

Bildgröße 73 : 85 cm Preis Mk. 60.—

Bildgröße 55 : 65 cm Preis Mk. 30.—

Verlag: Ebner & Reichender, München

Zu beziehen durch alle Kunsthandlungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns

Illustrierte Prospekte frei



Der Preis ist Mk.

Haar weg! Elektrischer Haarzerstörer.

Etwas Sensationelles bringt das medizin. Warenhaus Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C.

Lästige Haare mit der Wurzel kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrierten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein,

das Haar fällt sofort aus und ein Wiederwachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich andernfalls das Geld zurückzuzahlen. (Keine Elektrolyse.)

Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme.)

Sexuelle Fragen und Gefahren.

Aerztl. Belehr. v. J. M. üb. d. Geschlechtsleben u. d. Ehe. Von Dr. F. Müller. Für 1 Mk. HAUSARZT-VERLAG, BERLIN-STEGLITZ.

Zingst  vorzüglich, steinreicher Strand, gemüthliches, zwangloses Badeleben. Billige Wohnung. Prospekte durch d. Badeverwaltung.

† **St. AFRA** †
Die Perle
aller Liköre



Deutscher
Cognac Exquisit
Echter alter Cognac.
Cognacbrennerei E. L. Kempe & Co
Aktiengesellschaft Oppach i. Sa.

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen beweisen die Vorteile, die unseren sprachkundigen Soldaten in Feindesland erwachsen.

Glänzende Ausichten werden sich den sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingeleitet haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Welthandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtstrebende mindestens eine fremde

Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen am besten die weltberühmten Unterrichtsbrieft nach der Methode Touffaint-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch usw. erlernen. — Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einführung Nr. 1 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der

Langenscheidt

sehen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Krieg an der Litfaßsäule

Ein literarischer Scherz

Der Mord von Serajewo
Der Krieg
Zum Anfang
Kriegstraumung
Die Kriegsfreiwilligen
Die ersten Schlachten
Feindliche Kriegsberichte
Manche „Neutrale“
England an Amerika
Das Dardanellenabenteuer
Die Türkei vor dem Kriege
Der deutsche Michel im Frieden
Der deutsche Michel seit dem Kriege
Michel nach dem Kriege
Die belgischen Greuelberichte
Die italienische Offensive
Cadorna
Die Kaiserinwitwe von Rußland
Der Baralongfall
Englands Handelskrieg
D'Annunzio
Tswolski, Poincaré, Grey, Wilson, Princip,
Okouma
Die „Einheitliche Front“
Der Aushungerungsplan
Durchhalten!!
Brot-, Butter- und andere Karten
Die Umgehung der Höchstpreise
Der Entente Werben um gewisse Neutrale
Die Befehung Salonikis
Wenn Griechenland und Rumänien sich an die
Entente anschließen
Abgeordneter Liebknecht im Reichstage
Abgeordneter Haase
Die Pariser Konferenz
Friede nah!?
Und zum Schluß? Hoffentlich

Betterleuchten (Strindberg)
Ein Spiel vom Tode (Richnowsky)
Immer feste druff!
Wenn zwei Hochzeit machen!
Jung muß man sein!
Das Mirakel (Vollmöller)
Münchhausen (Eulenberg)
Die Mitschuldigen (Goethe)
Gold gab ich für Eisen
Viel Lärm um nichts (Shakespeare)
Der eingebildete Kranke (Molière)
Traumulus (Arno Holz)
Der Störenfried (Kod. Benedig)
Laboremus! (Björnson)
Die Lästerschule (Sheridan)
Ueber die Kraft (Björnson)
Weh dem, der lügt! (Grillparzer)
Der Weibsteufel (Schönherr)
Der Fleck auf der Ehr' (Anzengruber)
Die Räuber (Schiller)
Der Kaufmann von Venedig (Shakespeare)

Die Stützen der Gesellschaft (Ibsen)
Ein Sommernachtstraum (Shakespeare)
 $2 \times 2 = 5$ (Gustav Wied)
Der kategorische Imperativ (Benedig)
Extrablätter!
Rosenblatt's Geheimtipp (Gebr. Herrnsfeld)
Liebelei (Schnihler)
Ein Logierbesuch (Friedmann-Fredrichs)

Do ppelselbstmord (Anzengruber)
Tantris der Narr (Hardt)
Der Querulant (Bahr)
Das Jahrmaktsfest zu Plundersweilern (Goethe)
Ein Traumspiel (Strindberg)
Ende gut, Alles gut! (Shakespeare) — Sp —

Blindefuh

Sie kamen vom Schühengraben zurück,
Zurück aus Schrecken und Plage.
In Ruhestellung lagen sie nun,
In Ruhe für wenige Tage.

Es war ein herrlicher Frühlingstag.
Da frug in dienstfreier Stunde
Ein Spatzvogel: „Spielen wir Blindefuh?“
— „Jawohl!“ scholl's aus einem Munde.

Nun stehen sie rings und spielen so froh,
Begnügt die richtige Knaben.
Vergessen das Leid, vergessen der Tod;
Vergessen die Nächte im Graben.

Und lachen so frisch und lachen so hell,
So ganz dem Spiel hingegeben,
Und sind doch Männer, im Leiden gestählt,
Bereit, zu opfern das Leben.

Und staunend sehn die Franzosen zu,
Als ob sie's ahnend verstehen:
Du deutsches Herz, Du Kinderherz Du,
Du kannst nicht untergehen!

Karlchen (Unteroffizier)

Ein Störenfried

Die Schweizer sind ein schweigsames Volk,
und es soll vorkommen, daß schon ein leichter
Gurgelreiz oder ein Stimmbandkitzel einen in den
Geruch eines Schwägers oder eines Aufschneiders
bringen kann. So sitzen einmal ihrer fünf oder
sechs Mannen beim Roten in einer Weinstube,
im Mund die Stumpen, die Häupter zeussisch in
den Tabakswolken, die Hand am Weinglas, als
einer sich drei oder viermal räuspert, wie es einem
bei so gegerbtem Wein oder Schweizer-Zigarren
zustößen kann. Einstweilen äußert sich keiner zu
der Unterbrechung des Burgfriedens; als aber
dann der Störer nach einer Viertelstunde die Ta-
gung stumm verläßt, kommt es nach einem wei-
teren Vierteltündchen mürrisch aus dem Vorschein:
„Gott Lob, daß er furt isch, der Blagöri!..“*)

*) Blagueur — Schwäger.

Gallamander

Die Deutsche Weltmarke



JOE
LOE

Hm, hm!

(Zu nebenstehender Zeichnung)

„Darf ich Dir einen sehr guten Bekannten von mir vorstellen, Männchen?“

„Was ist denn der Herr?“

„Geweih-Händler.“

„Hm, hm, so, so!“

Abgewimmelt

Der ebenso reiche wie zugeknöpfte Privatier Schmerler wird beim Verlassen seines Hauses von einem Bekannten angesprochen: „Ach mein lieber Freund, Sie kommen mir wie gewünscht. Denken Sie, ich habe meinen Geldbeutel zu Hause gelassen und keinen Pfennig Geld bei mir und wohne bis in Nymphenburg. Ach, leihen Sie mir doch zehn Mark!“

Sagt der Schmerler drauf: „Ja, haben Sie denn zu Haus Geld?“

„Na freilich,“ beeilt sich der andre zu erwidern.

„Gut,“ sagt der Privatier, „wissen S' was? Da haben Sie zwanzig Pfennig, fahren Sie mit der Straßenbahn heim und holen Sie sich Ihren Geldbeutel!“

Liebe Jugend!

In der Schlussprüfung der Helferinnen vom Roten Kreuz wurde eine der Schülerinnen vom Arzt gefragt, welches Mittel sich bei Brandwunden gut bewährt habe: „Die Bardelebendige Brandbinde,“ war die flinke Antwort, bei welcher der alte Bardeleben in der Tat lebendig geworden sein muß.

Eine andere junge Dame im zweiten Kurs hatte sich über die Erscheinungen bei Diphtheritis auszusprechen und war so von den Erscheinungen des Kriegs erfüllt, daß sie von einer „weißen Belagerung“ statt vom weißen Belag erzählte.



BATSCHARI

CIGARETTEN

„SLEIPNER“



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Fünfzig Bücher

Eine neue Bücherreihe

Berliner Novellen von E. T. A. Hoffmann

Die Meisternovellen E. T. A. Hoffmanns aus dem Berlin der Romantikerzeit: „Des Veters Eckfenster“, „Die Brautwahl“ und „Das öde Haus“. Eingeleitet von Franz Leppmann.

Der junge Fritz in Rheinsberg

Berichte von Zeitgenossen Friedrichs des Großen und Briefe aus seiner Rheinsberger Zeit an Voltaire, an die Markgräfin Wilhelmine von Baireuth, an den General von Grumbkow, an Jordan usw. Eingeleitet von Walter von Holo.

Paris 1870/1871

Zeitgenössische Tagebuchblätter und Berichte aus der belagerten Stadt von Victor Hugo, Sarah Bernhardt, Edmond de Goncourt, Théophile Gautier, Laboulière und anderen mit einer Einleitung von Karl Scheffler.

Oesterreichische Novellen

Vier Meisterwerke: „Der arme Spielmann“ von Grillparzer, „Die Marzipan-Lise“ von Friedrich Halm, „Bergmilch“ von Adalbert Stifter, „Die Braut des Gelehrten“ von Ferdinand Kürnberger. Mit Einleitung von Felix Salten.

Maria Theresia: Familienbriefe

Briefe Maria Theresias an ihre Kinder, insbesondere an Marie Antoinette und Kaiser Joseph, sowie an Vertraute ihres Hofes, mit einem Anhang „Maria Theresia im Kreise der Ihren“ und einer Einleitung von Stefan Großmann.

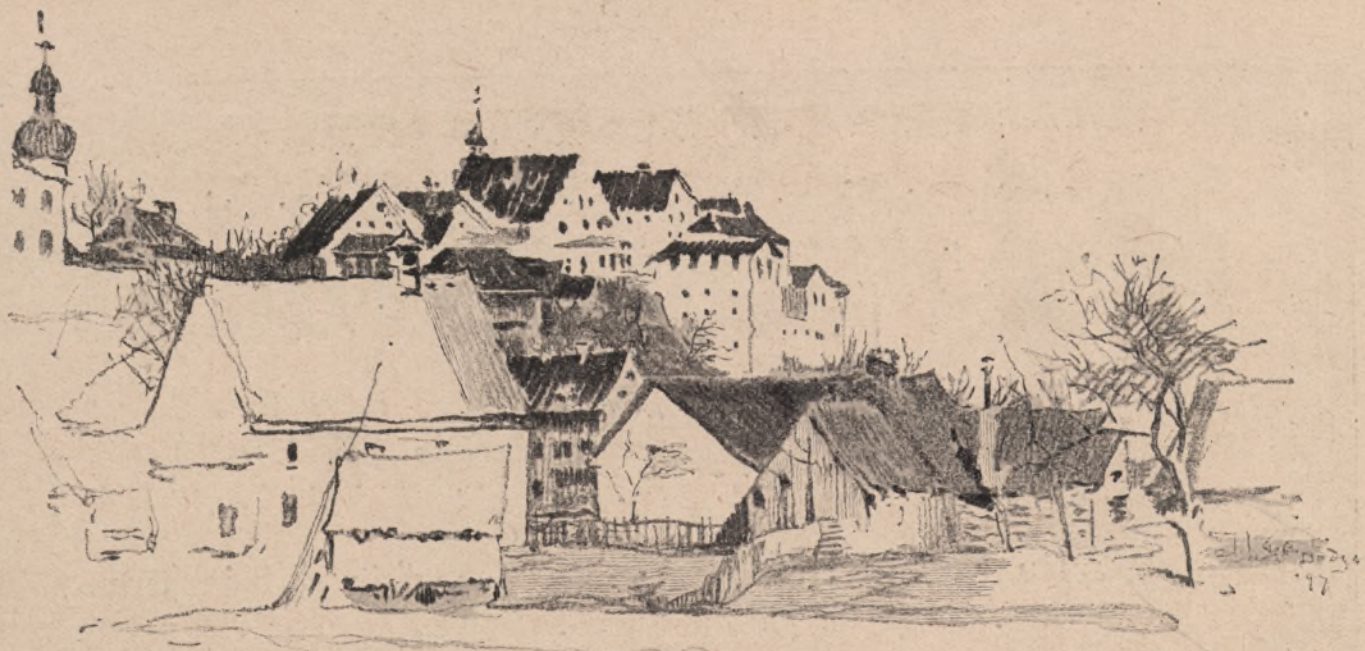
Herodot

Orientalische Königsgeschichten

Die bekanntesten Geschichten aus Herodot, wie die Sagen von Gyges und Kandaules, von Cyrus und der Königin Tomyris, von den Kriegszügen des Kambyses und Xerxes gegen Aegypten und Hellas. Eingeleitet v. Paul Ernst.

Jeder Band gebunden 50 Pfennig

VERLAG
ULLSTEIN & CO
BERLIN



Dachau

G. E. Dodge †

Krank in französischer Gefangenschaft

So gleicht ein lieber Tag dem andern
Und nichts verändert meine Lage.
Die Sonne scheint, der Regen strömet
Und nutzlos fliehen meine Tage.

Und eine Sehnsucht ohne Grenzen
Frißt an der großen Herzenswunde —

Nur ein Verlangen lebt noch fiebernd,
Der Drang nach der Erlösungstunde.

Wenn der Befreiung Glocken klingen
Und ich sie nicht mehr hören werde —
Dann steigt mein Herz noch aus dem Grabe
Und wandert in die Heimat Erde.

S. S. B. Gräfin v. L.

Sinnspruch

Wie schwer doch reißt uns das Verstehen
Im ew'gen Wahn vom „Nie genug erhaschen“:
Die Frucht für andre neidlos wachsen sehen
Und nicht von jedem Baume gierig naschen!

Das feinste, edelste Genießen
Gab uns die Frucht oft, die wir hängen ließen.

Walter Förster

BENZ

AUTOBILIE und FLUGMOTOREN

BENZ & CO. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.G. Mannheim

Matheus Müller
Sektellerei Eltville

MÜLLER EXTRA

Hoflieferant S.M.
des Deutschen Kaisers

Von vornehmen Leuten
wenig gebrauchte
Herren - Garderoben
erhält. Sie sehr preisw. v.
Garderoben - Versandhaus
Lazarus Spielmann, München
Neuhäuserstrasse No. 1.
Verlangen Sie ohne Ver-
bindlichkeit illustrierten
Katalog No. 62 gratis und frei
Für nichtkonvenierend. Waren Geld retour.

Krankenfahrräder
für Straße und Zimmer.
Selbstfahrer, Tragstühle,
Krankensessel, Kat. frei.
Kühler Comp., Hofl. Heidelberg.

Katalog inter-
essanter Bücher gegen
20 Pfg. (Briefmarken)
Wird gutgebracht.
Wird nur gefordert,
um unnützer
Neugier zu
steuern.
O. Schladitz & Co.
Berlin W. 57
Bulowstr. 54. J.

Senfs Briefmarken - Journal
Verbreitetste und
einzige Bf.m. Ztg.
der Welt, die in
jed. Nr. wertvolle
Marken - Gratia-
belange angibt und
monatlich 3 mal
erscheint.
Grosse Illustr. Satepreislise dazu gratis.
Kriegsmarken: (Von 5 Mk. an franko)
30 Verschiedene nur 1 Mk.
40 Verschied. 3.25 50
100 Balkenmarken 3.- 40 Belgien ... 1.-
30 Serbien ... 1.- 50 Türkei ... 1.25
50 Deutsche Kolonien u. Ausl. Postämter 4.50
Stadtpost Warschau; 3, 6 u. 10 Groszy. - 75
1000 Verschiedene aller Erdteile ... 10.-
Senfs Briefmarken - Katalog
mit 65,000 norm. Preisen
ist für jeden Sammler unentbehrlich.
Preis in Leinen gebd. 3.50 M. franko.
Gebrüder Senf in Leipzig.

**Heilung
durch Licht!**
Das Licht hat für das ganze organi-
sche Leben auf der Erde die größte
Bedeutung, und deshalb ist es mit
Freude zu begrüßen, daß die Licht-
behandlung von Krankheiten aller
Art in neuerer Zeit immer weitere
Fortschritte macht. Besonders über-
raschende Erfolge sind neuerdings
durch Bestrahlungen mit
Dr. med. Carl Brills „Strahlkörper“
(ges. gesch., Pat. i. all. europ. Staat, ang.)
bei Gallenstein, Nieren- und Darm-
koliken, Nervenschmerzen, Rheuma-
tismus, Luftröhrenkatarrh, offenen
Wunden, Bartflechte und Haarkrank-
heiten erzielt worden.
Ersatz der Höhensonne bei tuberku-
lösen Lungen-, Drüsen- und Gelenk-
erkrankungen. Wichtig bei Leiden der
Blase und der Vorsteherdrüse.
Vom Geh. Rat Prof. Dr. Neisser-
Breslau, Prof. Jesionek-Gliessen und
andern Autoritäten ausprobiert und
glänzend begutachtet. In 9 Univer-
sitätskliniken bereits im Gebrauch.
Bill. Lichtapparat der Gegenwart.
Jeder Leidende sollte sich die beschr.
Preisliste E. kostenfrei send. lassen.
Strahlkörper-Versand Körbelitz
Bez. Magdeburg.

VERAX
Gegenwärtig anerkannt
**beste
Trockenplatte**
für alle Zwecke
Unger & Hoffmann A.G.
Fabrik Dresden 16 Filiale Berlin S.W. 11

MIT
**ERNEMANN
FELD-KAMERAS**
DIE BESTEN ERFOLGE AUF ALLEN KRIEGS-
SCHAUPLÄTZEN. BEZUG DURCH ALLE PHOTO-
HANDLUNGEN. PREISLISTE KOSTENFREI
HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN 107
PHOTO-KINO-WERKE. OPTISCHE ANSTALT.

Sanguinal
in Pillenform
Anerkannt zur wirksamen prompten Bekämpfung von Blutarmut u. Bleichsucht
Vorzügliches Unterstützungsmittel zur baldigen
Genesung unserer verwundeten Krieger.
Zu haben in allen Apotheken.
Man achte streng auf den Namen der Firma Krewel & Co.,
G. m. b. H. Köln und den geschützten Namen Sanguinal.

**Dr. Ernst Sandow's
Bromsalz-Tabletten**
(statt braus. Bromsalz)
für 25 Trinkgläser. Preis 80 Pf.

**Dr. Ernst Sandow's
Bromsalz-Tabletten**
(statt braus. Bromsalz)
für 25 Trinkgläser. Preis 80 Pf.

Der Chargenschüler
Leutnant Müller pflegte beim praktischen Exerzieren oft
Fragen aus den Dienstvorschriften an seine Rekruten zu stellen,
die er dann, wenn die Kerle lang genug verlegen herumgestottert,
von irgend einem der jungen Chargenschüler beantworten ließ.
Nun war der Infantrist Schinagl, der nur wegen seiner
strammen Figur in die Chargenschule hineingerutscht war, schon
am zweiten Tage wieder wegen totaler Indolenz aus derselben
entlassen worden.
Leutnant Müller wußte davon noch nichts und wandte sich
zufällig, nachdem die verschiedenen Kirchenlichter wieder einmal
verfaßt hatten, an denselben: „Na, Schinagl, sagen Sie es, was
ist die erste Pflicht des Soldaten?“
Schinagl grinste: „I woaff net, i g'hör nimmer dazua!“
Heinz Scharpf

Das unerschöpflich reiche Rußland!!
Ein Armeebefehl Kuropatkins hat an der russischen
Westfront die Einführung von fünf fleischlosen Tagen
in der Woche angeordnet, weil nach der jüngsten Bestands-
aufnahme äußerste Sparsamkeit notwendig sei. —
Wenn die Zahl der fleischlosen Tage in der Woche in
Rußland einmal weit über sieben hinausgehen sollte, dann
könnten wir vielleicht unter Umständen mit einer gewissen Be-
rechtigung davon sprechen, daß die Uner schöp flichkeit der
russischen Hilfsquellen, wenigstens, was das Vieh an-
geht, gewissermaßen, sozusagen einigermaßen eine leichte Er-
schütterung erfahren zu haben scheinen könnte!
— o —

In der
britten Familien-
ausföhl man Halling
Lied der
**Woffische
Zeitung**
Ludwig SW 63, Villhainfauß

Der Mensch in körperlicher, geist-
ger u. sexueller Bezie-
hung (Entstehung, Ent-
wicklung, Körperform, Fortpflanzung)
wird besprochen in „Buschans Menschen-
kunde“. 83 Abbildungen, Geg. Voreinsendg.
von M. 3.— (auch ins Feld) zu bez. von
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Kriegs - Briefmarken
20 verschiedene, alle gest. nur M. 2.50
25 alte Monteng. 8. -- 5 gest. Warschau 1.50
30 versch. Türk. 1.20 25 versch. Pers. 1.25
1000 Versch. nur 11. -- 2000 Versch. nur 40. --
Max Herbst, Markenhau, Hamburg U
Große illustrierte Preisliste kostenfrei.

**Oft nachgeahmt
aber nie erreicht**
werden **Lupa
Büstenformer**
welche beliebig regulierbar sind. Ver-
leihen daher auch d. schlanksten Dame
schöne volle Büstenform ohne jeg-
liche Einlagen. Weiß. Batist M. 3.50,
bessere Qual. M. 4.50, mit Schufl.
M. 1. -- mehr, mit Büstenhalter ver-
leiht gerade Haltung M. 7.50. Elast.
Büstenhalter f. starke Damen M. 5. --.
**Lupa Korsettfabrik, Lupa Büst-
former.** Prospekt kostenlos. Versand
gegen Nachnahme **nur direkt von**
Ludwig Paechner, Dresden 55



I. R. Witzel

Circulus vitiosus

Der italienische Abgeordnete Bissolatti verherrlichte in einem Beschwichtigungstelegramm die Tapferkeit der von den Oesterreichern geschlagenen Italiener in schwungvollen Worten und erzählte: „Zwar lebten sie in Eishöhlen, aber ihre Seele brennt vor Siegeswillen!“

Durch die brennenden Seelen in den Eishöhlen entsteht natürlich eine beträchtliche Verdunstung. Der Wasserdampf zieht dann aus den Eishöhlen heraus. Die draußen liegenden italienischen Truppen aber sind so kaltblütig, daß durch ihre Kälte der Wasserdampf zu ungeheuren Wolkenmassen verdichtet wird. Auf diese

Wolkenmassen wirkt nun wieder die phänomenale Begeisterungsglut der hitzig vorstürmenden Italiener ein, es kommt dadurch zu Gewitterbildungen und Regengüssen, die das Heer immer wieder am sicheren Siege hindern.

Sonst wären die Kugelmacher schon lange in Wien!

— o —

Dumm, dümmer, am dümmsten!

Eine neue Scheußlichkeit der „Boches“, die alles früher Zusammengelogene wieder um eine Nasenlänge schlägt, läßt sich der „Matin“ aus Zürich schreiben.

„In den deutschen chemischen Fabriken ist ein beliebter Zeitvertreib der Arbeiter, einem Kameraden vermittelt eines Gummischlauchs Sauerstoff unter einem Druck von 110 Atmosphären einzupumpen, bis er unter allgemeiner Heiterkeit explodiert!“

Man denke! Uebrigens können wir dem „Matin“ zu seiner Beruhigung mitteilen, daß die brutale Hand des deutschen Militarismus rauh in diesen beliebten Zeitvertreib der deutschen Arbeiter eingegriffen hat.

Die Militärbehörden haben seit Kriegsbeginn verfügt, daß in den chemischen Fabriken täglich nicht mehr als fünf Prozent der Arbeiter zur Explosion gebracht werden dürfen!

— o —

Geben deutliches Bild
bis zum Rand

Vermeidung ständiger
Kopfdrehung.
Ausnutzung a natürlichen
Augendrehung

CARL ZEISS
JENA

Prospekte Opto 56 Kostenfrei

ZEISS

PUNKTALGLÄSER

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Großherzoglich
Hessisches Bad

Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt am Main. — Sommer- u. Winterkurbetrieb.

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. — Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. — Herrliche Park- und Waldspaziergänge. Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigungen. — Prospekte und Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

Die Oxallo-Radikal-Hauskur bei Verkalkung, Arteriosclerose (Schlaganfall, Schwindelanfälle, Gicht etc.)

mit giftfreien, völlig unschädlichen Medikamenten ist nach den neuesten Forschungen durchgebildet und die Heilmittel entsprechend zusammengesetzt. Ein Versuch mit einer Original-Wochenpackung dürfte Sie von der vorzüglichen Wirkung überzeugen. Erste Harnanalyse kostenfrei. Auf Wunsch ärztliche Beratung. Keine Baderkur notwendig. Dr. med. W. kommt nach Versuchen mit mehreren Patienten zu dem Schlusse: „Wir müssen die Oxalokur als einen wertvollen Faktor in der Behandlung der Arteriosclerose betrachten.“ — Dr. med. S. teilt mit: „...da die rasche Wirksamkeit des Präparates tatsächlich überraschend.“ — Dr. med. B.: „Nachdem ich notwendig eine oder mehrere Packungen zum eigenen Gebrauche benötigte...“ — Sanitätsrat Dr. M. teilt mit: „Lähmungserscheinungen und sonstige nervöse Störungen haben sich bedeutend gebessert.“ — Kriegsgerichtsrat Dr. H. schreibt: „Die Wirkung des Mittels ist eine ganz ausgezeichnete.“ Hunderte weiterer Zeugnisse z. D. Ausführliche Literatur, Heilberichte usw. gratis. Allgemeine Chemische Gesellschaft m. b. H., Köln 41, Herwarthstr. 17.



Für die Krieger im Felde!
Für die Verwundeten in der Rekonvaleszenz!

Blutan

ohne Zusatz zur allg. Stärkung Fl. M. 1.25

Brom-Blutan

zur Beruhigung der Nerven.....Fl. M. 1.50

Die Blutane sind
alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend u. billig.

In allen Apotheken zu haben

Chemische Fabrik Helfenberg A. G.
vorm. Eugen Dieterich
in Helfenberg (Sachsen).



Wahres Geschichtchen

Ich gehe in meinem Garten spazieren, die Äpfel sind gerade baumungdick. Auf der parallel laufenden Straße draußen, getrennt durch den Drahtzaun, kommen zwei kleine Burschen, vielleicht 6 bis 7 Jahre alt.

Der eine kommt an den Zaun: „Du Mann, gäff mir 'ne Appel!“

Ich antworte ihm: „Die Appel kannst Du noch nit esse, die sind noch zu grön!“

Er geht zu seinem Freund, der einige Meter abseits stehen geblieben, und kommt zurück: „Du Mann,“ sagt er, „gäff mir 5 Penning.“

„Nein,“ sage ich, „ich gäffe Dir och keene 5 Penning; denn Du bis eene ganz unanständige Mensch. Me fäht doch nit einfach: „Du Mann, gäff mir 'nen Appel!“ oder „gäff mir 5 Penning!“ da fäht me doch „gefälligst“ oder „fu jett nettes!“

Der Junge guckt mich an, geht zu seinem Freund; sie halten dann eine Minute Kriegerat, dann kommt derselbe Kerl wieder an den Zaun, und sagt zu mir: „Willst Du Strick met mir anfangen?!!!“

Sommersprossen
besitztint Axela-Creme 1/1 Dose 1.90 Mk.
Garantie Axela-Selfe 1 Stück M. 1.50.
J. GADEBUSCH, Posen O. 1 (Adl. V.)

Travemünde Seebad u. klimatischer Kurort, Erholungsstätte

Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen in staatl. Einrichtungen, Erleichterungen in Wohnungsverhältnissen. Näheres durch die Kurverwaltung.

Klassische Schönheit

Der Schwertertanz von Olga Desmond 5 Mk. und Lebende Marmorbilder vom Schönheitsabend 5 Mk. Zwei Künstlermappen enthaltend je 10 Blatt Original-Bromsilberphotographien (15x22 1/2 cm). Herrlichste Ausführung! Beide Mappen für 10 Mk. frei, auch in 4 Raten à 2.50 Mk. — 4 Probephoto-graph. in eleg. Mappe für 2 Mk. frei. Bestellen Sie sofort! Vorrat sehr gering! **O. Schladtitz & Co., Berlin W 57, Bülowstrasse 54. Ju.**

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 16. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und zerlegbar. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser, Berlin-Pankow 251.**

Dr. Lahmann's Sanatorium

in Weißer Hirsch bei Dresden

Leitender Arzt: Professor Dr. Kraft.

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren

einschließl. Höhensonnen- u. Röntgentherapie, Thermopenetration, d'Arsonvalisation, Franklisation. Neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.

Stoffwechselkuren.

Physiolog.-chemisch. Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg).

Prospekte kostenfrei.

Zuckerkranken können zurzeit nicht aufgenommen werden.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zahnstein

entfernt in wenigen Sekunden Dr. Strauß' „Florin-Tinktur“. Erfolg garantiert sonst Geld zurück. Sofort blendend weiße Zähne. Greift Zahnfleisch nicht an! Für viele Monate ausreichend. Preis: Mk. 2.— (Nachnahme 30 Pfg. mehr). Zu beziehen nur durch: **F. GOETZ, Berlin NW. 87m. Levitzowstr. 16.**

Die

Gefahren im Geschlechtsleben

Ärztliche Ratschläge und Belehrungen über die Kunst der sexuellen Lebensführung vor der Ehe von Dr. A. Kühner-Eisenach. Glänzend begutachtetes Werk, 128 Seiten, Preis Mk. 2.—. Nur zu beziehen von **W.A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 8/406.**

Neue billige Volksausgabe:

Die sexuelle Frage

Von Prof. Dr. August Forel Über 300 Seiten. Preis kart. Mk. 2.80, geb. Mk. 3.80. Feldpostbest. Betrag beilegen. — „Nicht ein Buch, sondern das Buch über die sexuelle Frage. Kein anderes ist so vielseitig u. erschöpfend, jeder Erwachsene sollte es gelesen haben.“ Der bill. Preis macht nunmehr die Anschaff. auch d. Unbem. möglich. **Verlag von Ernst Reinhardt in München N. W. 17.**

Kriegs-Briefmarken

20 verschied. Türkei . 4.— 17 verschied. Feldpost 5/75
5 versch. Postg. Ob.-Ostl. 1.35 4 versch. Deutsch-Belgien . 35
2 Bosnien 1916 35 4 verschied. Warschau 1.60
Alles sauber gestempelt. Ankauf v. Samml.
Max Ruepprecht, München 1, Maffelstr. 3.

Schöne Frauen!

Mode-Schönheiten, Tänzerinnen, Sängerinnen etc. in herrlichen Toiletten und schicken Kostümen. Ideale Schönheiten in Orig. Photo. Groß. Format: 29x22 cm à 60 Pfg. u. 23x17 cm à 40 Pfg. 5 Bilder zur Probe 2.80 Mk. bzw. 1.90 Mk. Die Bilder sind ganz entzückend! Garantie: Wenn nicht gefallen, send. Geld zurück bei Rückk. innerh. 8Tg. mit 20 Pfg. f. Port. **O. Schladtitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54. Ju.**

„Welt-Delektiv“

Auskunftei Preiss-Berlin 30

Kleiststr. 36 (Hochbahnhof (Nollendorfplatz)). Bestempfohl. erstklass. Institut für vertrauliche, zuverlässige Auskünfte (Vorleben, Gesundheit, Verkehr, Lebenswandel, Vermögen), Beobachtungen, Ermittlungen, Schnellverbindung. mit inländischen, österreichisch., neutral. Orten.



ADLER SPORT-TOUREN- u. NUTZ-AUTOMOBILE
ADLERWERKE vorm. Heinrich Kleyer AG Frankfurt a. M.



Fritz Heubner

Lokalstudien

„Sô, Herr Nachbar, lassen S' es sei! Dôß lernen S' doch nie: an Radi schäl'n“
„Da hamn Se recht, mei Kustester un schmeggen dut er mer ooch nich.“
„Warum schinden S' Kahna denn dann a so ab damit?“
„Ja, wissen Se, ich soll Sie doch, wenn 'ch reduhr- gomme, bei unsern badriodischen Festspiele 'n bayrischen Leewen markier'n.“

Dr. Kork's
Yohimbin
Tabletten

Flacon
à 20 50 100 Tabl.
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apotheke; Nürnberg: Mohren-Apotheke; Berlin: Bellevue-Apotheke, Potsdamerplatz und Victoria-Apotheke, Friedrichstraße 19; Bern: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.: Löwen-Apotheke; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apotheke; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internationale Apoth. und Apoth. G. F. Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Karlsruhe: Hof-Apoth.; Kiel: Schwan-Apoth.; Komotau: Adler-Apoth.; Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Metz: Hirsch-Apoth.; Posen: Löwen-Apotheke; Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- u. Schwanen-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth., Urania-Apoth.; Budapest VI: Turul-Apoth., Szonady Ut 52; Prag: Adam's Apoth.; Wien IX: Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!

Armee-Uhren
mit Leuchtblatt
Über 100.000 im Gebrauch.



Marke National
Alleinverkauf für ganz Deutschland.
Ankerwerk Staubsicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

Armband-Uhren
5.50, 6.75, 8.50, 10, 12 Mk.
Extra-Qualität (10 Jahre Garantie)
15, 20, 25, 30, 35, 40, 50 Mk.

Armee-Taschen-Uhren
4.50, 5.75, 7.50, 10, 12, 15 Mk.

Tasch.-Wecker-Uhren
12, 18, 22, 28, 35, 40 Mk.
Nachnahme ins Feld unzulässig.

Porzellan ins Feld b. Voreinsendung d. Betrages
Preisliste kostenlos Mehrjährige Garantie!

J. Niesslein
Dresden-A. 28.

Rasch und sicher wirkend bei:

Togal

Gicht Rheuma Ischias **Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerzen**

Verst. glänzend begutachtet. — Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Hilft selbst in Fällen, in denen andere Mittel versagen. Togal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis Mk. 1.40 und Mk. 3.50.

Siehe erschienen:

Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

11.—13., vermehrte u. verbesserte Auflage

53.—70. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln

Gut gebunden Mk. 1.80

Inhalt:
Die Befruchtung — Vererbung und Zuchtwahl
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtstrieb und die angebliche hygienische Notwendigkeit des Beischlafs — Folgen der geschlechtlichen Unmäßigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Verirrungen des Geschlechtstriebes — Benerische Krankheiten und ihre Verhütung.

Die oder freie Liebe?

Gegen Voreinsendung (Mk. 1.90) oder Nachnahme (Mk. 2.10) des Betrages zu beziehen von

Ernst Heinrich Moritz
Stuttgart 68

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 25.



Vollkommenste u. modernste Kureinrichtungen f. physikalisch-diätetische Behandlung. Groß, alter Park, freie Höhenlage. Behagliche Wohnräume, Zander-Institut, Bade-Säle, Luft-Bäder, Emser Inhalatorium etc. Individuelle Diät. Seelische Beeinflussung. Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. — Illustrierte Prospekte frei. 3 Ärzte. Chefarzt Dr. Loebeil. ■ ■ Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Herzkrankke

leiden besonders in jetziger Kriegszeit. Darum finden großes Interesse unsere, v. bedeutend. Spezialärzten verfaßten Handbücher, die für jed. Herzkranken goldene Lebensregeln enthalten:

1. Die Herzkrankheiten. Verhütung und Heilung, von Sanitätsrat Dr. Wachenfeld. Preis 1.80 M.
2. Dauerheilung der Herzschwäche, von Dr. med. Bösser. Preis 1.80 M.
3. Essbuch für Herzkrankke, praktischer Ratgeber für jeden Herzleidenden, von Privatdoz. Dr. med. Herz. Preis 1.80 M.
4. Arterien-Gymnastik (die neue Atemkur), ihre Anwendung und Wirkung, von Dr. med. J. Pick. Preis 1.80 M.

Gegen Einsend. obiger Beträge (auch in Briefm.) od. Nachn., Porto extra d. **Medizin. Verlag E. Göbel, Charlottenburg 29, Kaiser-Friedrich-Str. 10**

Impotan
Yohimbin-Lecithin

Das neue Kräftigungsmittel, b. Schwäche, auf wissenschaftl. Grundlage. Packg. M. 5.— (30 Port.), M. 8.75 (60 Port.). Versand: Löwen-Apotheke, Hannover 3

Bettträssen

Befreiung garant. sof. Alter u. Geschl. angeb. Auskunft umsonst. Englbrecht, sanit. Versandgeschäft, Stockdorf 207 bei München.

Wer sich über die intimsten Verhältnisse der europäischen Höfe des 18. Jahrhds. orientieren will, lese die interessanten

Memoiren
der Markgräfin v. Bayreuth
Schwester Friedrichs d. Großen
Von ihr selbst geschr. 2 Bde. 11. Aufl. 470 S. M. 5.— (in 2 Feldpostbr. versendb.) Ausführl. Prospekte auch üb. and. kultur- u. sittengeschichtl. Werke u. Antiquarverz. kostenlos. **Hermann Barsdorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/11.**

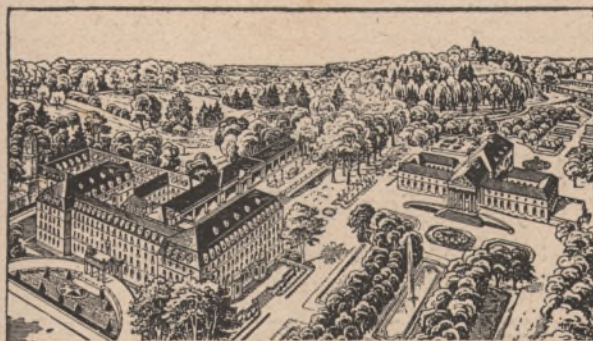
Lesen Sie die
Münchner Illustrierte Zeitung.

Die reichhaltigste aller aktuellen 10 Pfennig-Wochenschriften.

Überall auch an sämtl. deutschen Bahnhöfen zu haben.

Münchner Illust. Zeitung, MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Rheuma-Bad Aachen

Alkalischeschwefel. Kochsalzthermen (37,2°C bis 73,4°C) — Weltberühmt seit vielen Jahrhunderten als wirksamstes Heilmittel gegen:

Rheuma, Gicht, Ischias, Katarrhe.

Sommer- und Winterkuren. — **Musterhafte neue Kur- und Badeanlagen:** Kurhaus, Palasthotel, „Aachener Quellenhof“ mit anschließendem Badehaus, Trink- und Wandelhalle.

Eröffnung Mai 1916 Eröffnung.

Heilmittel: Grosse Anzahl Thermalbäder mit eigenen Ruberäumen, Thermal- und Süsswasserbehandlung, Geschäftsbad, Thermal dampfbäder, Hydro-elekt. und elektr. Lichtbäder, Sand-, Moor- und Fangbäder, Einzel- und Rauminhalatorium, schwedische Heilgymnastik, altbewährte Duschmassage. — (Ansteckende Krankheiten werden nicht behandelt)

Herrliche staubfreie Lage im neuen Kurpark.

Palasthotel „Aachener Quellenhof“, Deutschl. vollkomm. Hotelanlage. Anzeigen durch die Actien-Gesellschaft für Kur- und Badebetrieb der Stadt Aachen.

Für Feldzugteilnehmer besond. Ermässigungen.

Elektrolyt Georg Hirth Energiesteigernd

bei geistiger Übermüdung

In jeder Apotheke erhältlich in: **Pulverform** (zu 0.50, 2.25 u. 6 Mk.); **Tablettenform** (zu 0.50, 1.50 u. 3.20 Mk.). — Literatur kostenfrei. — Hauptvertrieb u. Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhausersir. 8

*Hautana
trägt
jede Färbung!*

MAGERKEIT.

Volle Figur, blühendes Aussehen durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. Garantie-schein. Machen Sie einen Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun.

Karton 2.— Mk., 3 Kartons zur Kur erforderl. 5.— Mk. Porto extra. Diskr. Versendung Apotheker **R. Möller Nachr., Berlin 3, Turmstraße 16.**



Fritz Heubner

Leicht gesagt

Grad hat mir wieder so a Lausbua zug'rufen: „Se, Sie, Herr Nachbar — — Stoff spar'n!“

Versende an Private (bei Aufträgen über 15 Mk. franko)

Zigaretten, Original - Packungen, tadellos frische Ware,

sämtl. inländ. Fabriken, u. a. **Laurens, Batschari, Garbaty, Zuban, Waldorf-Astoria, Engelhardt, Jenidze, Manoli, Eckstein** u. s. w. mit

20% RABATT auf die für den Detailhandel im ganzen Reiche geltenden Preise. — Preisliste franko.

Paul Jacobson, Hamburg, Grindelallee 27. Tel. 8, 4557.

Feldpost: Vorauszahlung oder Nachn. an Inlandadresse.

Für Kartenspieler!

Die in unserem Verlag erschienene

„JUGEND“-Spielkarte

(Preis: Mk. 1.50)

nach Zeichnungen von Jul. Diez empfehlen wir allen Liebhabern einer deutschen künstlerischen Spielkarte. Diezens Zeichnungen, an den deutschen Holzschnitt aus der Dürer-Zeit erinnernd, sind von einem köstlichen Humor; wenn die Kartenbilder anfänglich auch fremd anmuten, daran gewöhnt wird Jeder gern die wirklich deutsche „JUGEND“-Spielkarte benützen.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen; bei Voreinsendung von M. 1.60 senden wir auch direkt.

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „JUGEND“.



Wildunger Helenenquelle

Echtes Wildunger Salz existiert nicht
Man meide die Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei

1915 Besuch 9306.

1915 Flaschenverbrauch 1,800,738.

Liebe Jugend!

In einer Garnison Bayerns. Einige Tage nach Eintritt der neuen Landsturm-Rekruten will sich der Major überzeugen, ob die Leute mit den Räumlichkeiten des als Kaserne verwendeten Schulhauses vertraut sind. Er fragt einen besonders eifrig daherkommenden Rekruten:

„Wo ist die Kantine?“

Kopfschütteln.

Übermals dieselbe Frage.

Erneutes Kopfschütteln.

Der Major hilft sich mit der Frage: „Wo holen Sie denn Ihr Bier?“

Sichtlich erleichtert packt der tapfere Rekrut den Major am Rockärmel, indem er zu ihm sagt: „A Bier möchten S'! Da genga S' nur mit!“

Liebe Jugend!

Wir marschieren kürzlich aus der Reserve in Stellung, als vom Schluß der Kompagnie ein kräftiges „Halt“ erschallt, das sich wie alle angenehmen Befehle schnell fortpflanzt. Schon steht die Kompagnie.

Der vorne reitende Kompagnieführer ist darüber ganz erstaunt und forscht nach, wer den Befehl gegeben hat. Nach langem Hin und Her findet er endlich den unschuldig Schuldigen. Ein ziemlich am Schluß marschierender Wehrmann hatte seinem Kameraden Schnaps gegeben, und als dieser zu „fest zog“, laut „Halt“ gebrüllt.

Die vor ihm Marschierenden hatten „den Befehl!“ pflichtschuldigst weitergegeben, und so stand die Kompagnie eiligst stille.

Kriegs-Briefmarken

Preisliste gratis
Kassa-Ankauf von Sammlungen
Philipp Kosack & Co., Berlin C 2
Burgstrasse 15, am Königl. Schloss.

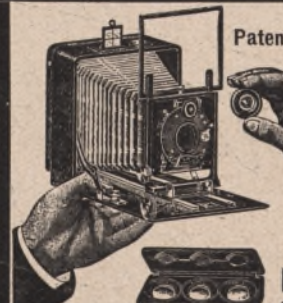


Die sexuelle Lebensführung.

Ärztl. Belehrungen u. gesundheitsf. Ratschl. enthält d. Buch: Buschan, Vom Jüngling zum Mann. Geg. Vereins v. 2 Mk. von Strecker und Schröder, Stuttgart 1

Ein sicherer Führer durchs Labyrinth der Liebe und Ehe
Was junge Leute wissen sollten und Eheleute wissen müssten.
Von Dr. med. Schönenberger u. W. Siebert
31.-40. Tausend. 3 Mark.
Verlag Lebenskunst-Heilkunst, Berlin SW. 1, Hallesche Strasse 20.

Gratis Liste über Gesundheitspflegeartikel, Bruchbänder, Verbandstoffe, Hausmittel, Toiletteartikel. A. Maas & Co., Berlin 30/38, Markgrafenstrasse 84.



Patent! **Polyplast & Satz**
mit Unoplast-Kamera
Konkurrenzlose Universalausrüstung. — Glänz. Gutachten.
Hauptkatalog 1914 über Präzisions-Kameras, Plast-Anastigmaten, Prismenbinokel, gratis u. franko. Dr. Staebble's Belichtungstafel gegen 30 Pf. = 40 Heller in Marken. —
Dr. Staebble-Werk,
G. m. b. H. München J. 50.



11 Moderne und kulturhistorische **Sittenromane**
u. Erzählungen. Vorzugsortierte auf tadellose Rem.-Exempl.
Durchweg wertvoller und überaus reichhaltiger Lesestoff.

„Mit Feuer und Schwert“. Grandioser, histor. Roman von Heinrich Sienkiewicz, dem bedeutendsten polnischen Dichter der Gegenwart, worin er die niederträchtige Kosakenwirtschaft und die Volkskargungen gegen die russische Schreckensherrschaft packend schildert.
„Zanoni“. Berühmter, mystisch-phantast. Roman von Lord Bulwer. Nicht nur das interessanteste Dokument des Okkultismus und Rosenkreuzertums, sondern auch wegen der darin geschilderten geheimnisvollen Vorgänge u. abenteuerl. Romantik eine äußerst spannende, höchste Ansprüche befriedigende Lektüre.
„Friedemann Bach“. Der prächtige, weltbekannte Musiker-Roman von A. E. Brachvogel.
„Der ewige Jude“. Tragisch-verklärter Roman von Eugen Sue, worin ein wild bewegtes Einzelschicksal zum Symbol eines tiefgequälten Volkes verliert wird.
„Die Hosen des Herrn von Bredow“. Ein nicht minder beliebter kulturhistorischer Roman. Vollständig.
Preis pro Werk fr. ca. Mk. 4.— bis Mk. 7.—, jetzt nur à **Mk. 1.—**. (Dazu 20 Pf. Porto pro Band.)

5 Bände nach Wahl für Mk. 5.— franko.
Alle 11 Bände zusammen bezogen für nur Mk. 10.— franko!
Bezug geg. Einsend. (auch in Scheinen od. Briefm.) od. Nachn. durch Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87, Eyke von Repkowplatz 5.

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenemanatorium. Berühmte Glaubersalzquelle. Großes med.-mech. Institut. Luftbad. Blutarmut, Herz-, Magen-, Nervenleiden, Verstopfung, Fettsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenkleiden.
Vorzügl. Erfolge bei Nachbehandlung v. Verletzungen.
Kurgemäße Verpflegung der Badegäste ist gesichert.
Prospekte u. Wohnungsverzeichnis, postfrei durch die Kgl. Badedirektion. Generalvertrieb der Heilquellen durch die Mohren-Apotheke in Dresden. Versand des staatlichen Tafelwassers Kgl. Oberbrambacher durch den Brunnenpächter Klinkert in Oberbrambach.

Regenerations-Sommerstein

Äußerst wirksam!
Bei inneren u. äusseren Leiden. Blutreinigung. Aufklärende Schrift F. 2 frei. Wald-Sanatorium und Jungborn
Sommerstein
und SCHROTH-KUREN bei Saalfeld in Thüringen.



Prostitution und Mädchenhandel!

Neue Enthüllungen aus dem Sklavenleben weisser Frauen und Mädchen. Von Dr. Otto Henne am Rhyn. Preis gehobelt Mk. 1.20, geb. Mk. 1.50. Kein Geringerer als der grosse Kulturhistoriker Dr. Otto Henne am Rhyn bespricht hier Ursachen und Folgen des raffiniert-gemeinen Treibens der Mädchenhändler. Es sind grelle Schlaglichter, aber stets bleibt der Verfasser der nüchternen und objektiven Beobachter, immer hält er sich an die nackten Tatsachen, die ohne schmückendes Beiwerk das traurige Martyrium der unglücklichen Opfer nur noch ergreifender erscheinen lassen. Seine Mitteilungen beruhen ausnahmslos auf einwandfreiem, meist amtlichem Material. Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen wie auch vom Verlage
Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 104

Dr. Bieling,
Waldsanatorium Tannenholz,
Friedrichroda
(Thür.)
Besonders geeignet für Ruhebedürftige und Kriegerkonvalzeszenten

Strotzende Gesundheit

spricht aus Ihrem Gesicht u. Sommersprossen verdeckt, Sie erhalt. kräft. gebräunt. Teint mit **Braunolin** ges. gesch. ärztl. empfohl. Fl. 2.50 und 4.— Mk.
R. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Str. 15

„JUGEND“ Postkarten

mit Abbildungen aus verschiedenen „JUGEND“-Jahrgängen und in einwandfreiem Vierfarbendruck liegen in 28 Serien vor. Es sind die bekanntesten Künstler-Namen mit Werken in verkleinerter Wiedergabe vertreten. Jede Serie enthält 6 Karten, die auch einzeln zu haben sind. Preis der Serie 60 Pfg., der einzelnen Karte 10 Pfg. Ausführliche Verzeichnisse kostenfrei.
MÜNCHEN, Lessingstr. 1.
Verlag der „JUGEND“.

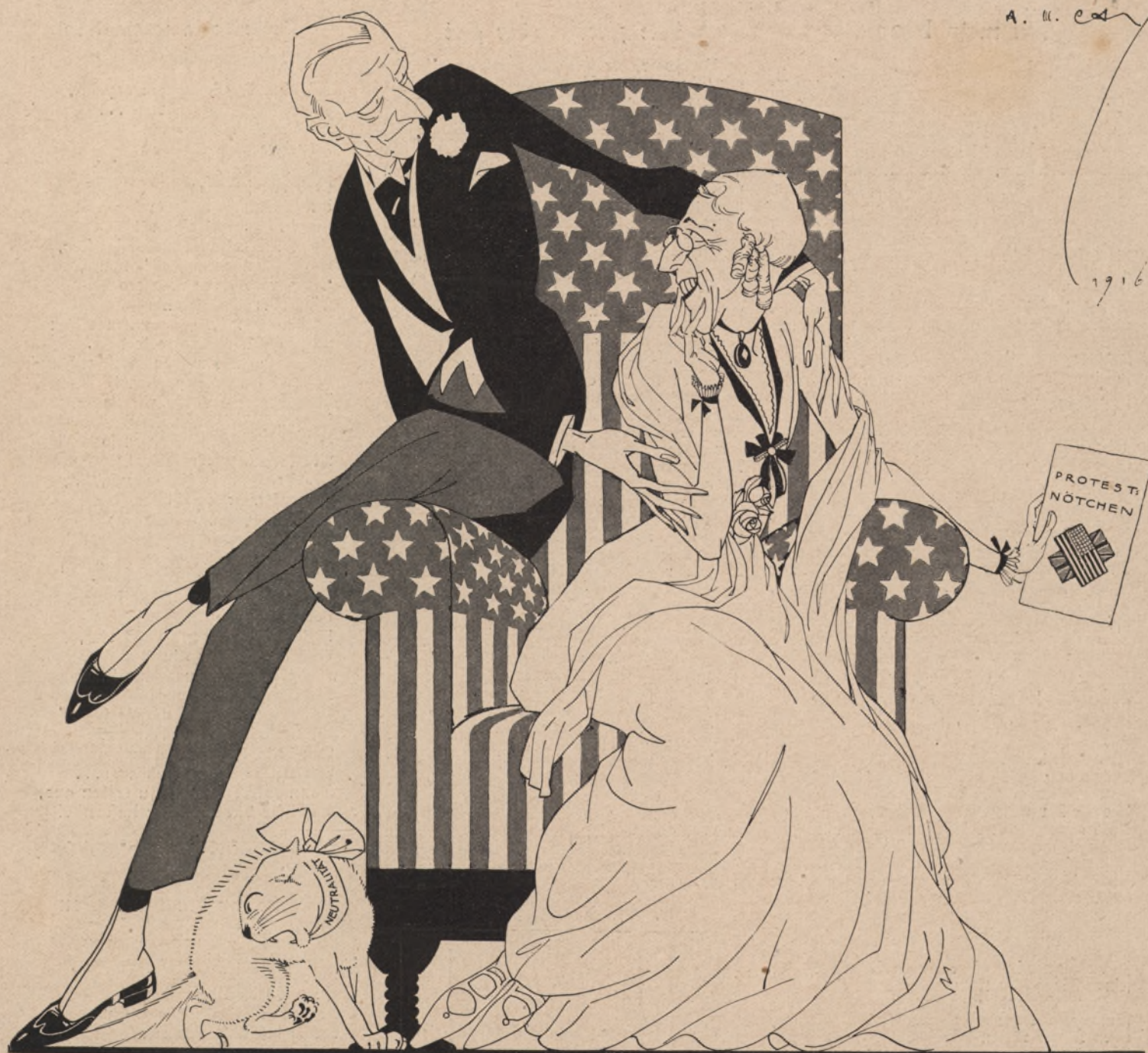
Bad Harzburg.

Gebirgsluftkurort u. Solbad
mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“. Heilt kranke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh. Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Jll. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, sowie Stadtplan frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg.
Kurzeit 1. Mai bis 15. Okt.

Künstler-Albums

Strandlust, reizende Wassernixen, 30 Bilder = 60 Pfg. Tango-Rausch 25 entzück. Tanzbilder = 60 Pfg. Jugend-Probeband, 50 große und viele kleine Bilder (2.—) für 1 Mk. Simplissimus-Probeband, 70 große und viele kleine Bilder (2.40) für 1.20 Mk. Lustige Blätter-Probeband, 60 große u. viele kleine Bilder (1.70) für 1 Mk. Alle 5 Bde. für 4 Mk. franko (nach dem Feld in 4 Pfd.-Paket.). Ca. 300 herrliche Bilder, interess., humorist. Lektüre.
O. Schladitz & Co., Berlin W., Bülowstr. 54 Ju.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Protestnütchen

A. M. Cay (Berlin)

Soll ich — oder soll ich nicht

„Soll ich — oder soll ich nicht? —
Kleiner Schächter, oller Quäcker,
Soll ich Dir 'mal auch so 'n hibsches
Schnipp'sches
Nütchen schicken, — Böfewicht?

Nicht ein Nütchen „über Bötchen“,
Sondern eines, ganz ein kleines,
— Weißt Du, süße Gaunerseele? —
Aber Deine Postdiebstähle ...
Soll ich — oder soll ich nicht?

Kein's mit einem Bauernstecken —
(So wie man zu Germans spricht),
Nur so eins, um Dich zu necken?

Würdest Du da sehr erschrecken?
Sieh mir ehrlich ins Gesicht!

... Ach, ja so, das kannst Du nicht!
Darauf hätt' ich fast vergessen ...
Gott, der Spigbub ist zum Fressen!
— Doch ich will einmal ein bißchen
Lun, als tät ich meine Pflicht:

Nimm das Nütchen! Nimm's, mein Lieber!
— Und nun gieb mir schnell ein Küßchen!
Was? Ich lach' mich krank darüber!
— — So 'n fideles Mä'chen, Gren'chen,
Siebt's doch in Europa nicht?! ...“

A. D. N.

Nomina — omina

Die italienischen Zeitungen berichten, daß eine Reihe von Generalen an der Südtirolgrenze abgesetzt wurden, weil sie sich der Aufgabe nicht gewachsen gezeigt hätten. So? Wir dachten gerade, daß sie alles aufgaben, was überhaupt aufzugeben war. Aber sie sollen nun, — fahren die Blätter weiter — Nachfolger erhalten, deren Name schon für ihre militärische Fähigkeit bürgt. Allerdings dürfen diese Namen noch nicht veröffentlicht werden. Wir dürfen es. Es sind die Generale Ritiriamo, Laffmadavoni, di Chibugglia, S. Vin del Cisani, Aiveio, P. Rigolato und Renz-Chinda! Es müßte doch mit dem Teufel zugehn, wenn diese Männer ihrem Namen nicht Ehre machten. Sollte es aber dennoch schief gehn, so bliebe immerhin als Retter Italiens noch übrig — der berühmte General Ausis!

A. D. N.

An mein Piepl!

II.

Mein edles Volk! Nächst meiner Briefmarkensammlung liegt mir nichts so am Herzen, als der Wunsch, das Vermächtnis meines in — na, sagen wir in „Gott“ ruhenden Vaters zu erfüllen. Dieses Programm bedeutet die Wahrung der Rechte der fremden Nationen, wie z. B. Griechenland. Die Freiheit der See, die frei sein muß von Allen, die uns im Handel Konkurrenz machen und die Bekämpfung des preußischen Militarismus. Dieser bedeutet stets eine latente, aber furchtbare Gefahr für Europa, indem er über vierzig Jahre lang auf die heftigsten Provokationen nicht reagierte, sondern den Frieden während, seine Kräfte schonte, so daß dann eines Tages der Krieg mit Notwendigkeit ausbrechen mußte. — In hinterlistiger Weise benutzte Deutschland dann die harmlose Tatsache, daß die russischen Millionen, zum Einfall bereit an seiner Grenze standen, zur Kriegserklärung. Es brach durch Belgien, gegen alle Verträge, welche das neutrale Belgien mit uns und Frankreich zur Offensive gegen Deutschland geschlossen hatte, es hinderte mit brutaler Waffengewalt das erhabene russische Heer am Vormarsch nach Berlin, wobei es seine eigenen Gesetze der Freizügigkeit schändlich verletzte und warf die Russen, selbst die Nichtschwimmer, in unmenslichster Weise in die Sümpfe und Seen von Masuren. Ohne den russischen Pöbel zu respektieren, drangen dann Millionen von Krieger der Zentralmächte in Rußland vor, zerstörten den Kassen ihre kostspieligen, nur für feierliche Zwecke gebauten Festungen und machten sich des Verbrechens der Freiheitsberaubung an rund zwei Millionen russischer Soldaten schuldig.

Sie erfüllten den beschiedenen Wunsch unserer ritterlichen französischen Bundesgenossen nach dem Besitze von Elsaß und Lothringen nicht, sondern setzten sich in einem guten Teile Nordfrankreichs fest, ohne sich die Erlaubnis zur Einwanderung zu erbitten und zerstörten viele Städte und Dörfer an der Grenze barbarisch durch die englische Artillerie. Nicht einmal den Santo egoismo des bewundernswerten Italienvolkes haben sie respektiert, sondern dies Volk verleumderisch des Treubruchs angeklagt, obwohl doch ein Treubruch zu Gunsten Englands selbstverständlich als eine Tat höherer Treue zu betrachten ist. Unsern Plan, das türkische Reich unter die Verbündeten aufzuteilen, hat das, nur auf Raub und Eroberung sinnende Deutschland, vereitelt, unsern herrlichen Plan, Deutschland auszuhungern, macht es zu nichts, indem es zynisch alle möglichen Entbehrungen auf sich nimmt, was ja auch ein niederschmetternder Beweis ist für seinen Mangel an Kulturbedürfnis!

Aber England, mein stolzes England, wird kämpfen, so lange einer seiner Verbündeten noch einen Finger rühren kann! Ein Riesenheer von über fünf Millionen Mann, von denen nahezu die Hälfte wirklich vorhanden ist, hat sich mit jubelnder Begeisterung zum Heeresdienste pressen lassen müssen, und England hat kommerziell nicht nur die Deutschen schwer geschädigt, sondern auch unsere sämtlichen Verbündeten bereits definitiv besiegt. Sollten diese noch weitere schwere Opfer bringen müssen, so wird sie England unerschüttert tragen und wenn der ganze übrige Erdball darüber in Scherben gerät! Gott schütze Rußland und ihre Geschäfte!

Georg.

King von England und sozusagen noch einigermaßen Kaiser beider Indien.

Sommerzeit!

Die Agenzia Stefani meldet aus Rom: Ein Dekret setzt fest, daß vom 3. Juni ab bis auf neue Weisung die gesetzliche Zeit um eine Stunde vorgerückt wird. Auweh, auweh, warum so spät? Diese Nachricht erklärt alles! Natürlich mußten die Italiener Prügel bekommen ... Die Östreicher sind eben — wegen dieser verfluchten Sommerzeit — ein bißchen früher aufgestanden als ihre Gegner! Sixtus dahastes!

A. D. N

Die Freiheit der See

Balfour, der sehr ehrenwerte, englische Admiralitätslord, der schon wiederholt drei Worte hintereinander gesagt hat, ohne daß mehr als vier Lügen drin steckten, hat einem amerikanischen Journalisten den Unterschied zwischen englisch-amerikanischer und deutscher Auffassung des Begriffes „Freiheit der See“ erklärt. Nach ihm versteht Deutschland darunter die kommerzielle und politische Vorherrschaft über die ganze Welt. Es wolle auch Teile von Südamerika erobern und damit die Montroedoktrin außer Betrieb setzen, die amerikanische und englische Flottenmacht lahmlegen u. s. w.

Es gibt bei uns kleinnützige Leute, die sich nicht vorstellen können, wie Deutschland diesen seinen verbrecherischen Plan durchführen soll. Aber in Wahrheit ist das furchtbar einfach: Deutschland organisiert zuerst einmal ein Heer von dreißig Millionen Mann, erobert damit Rußland und Frankreich, sowie alle kleinen Staaten Europas und macht diese Länder zu deutschen Provinzen. Dann erbeutet es die englische Flotte, landet in Dover eine Armee von weiteren zehn Millionen Mann und setzt England von Engländern leer, die alle ins Meer geworfen werden. Hierauf landet es ein Heer von fünfundzwanzig Millionen in New-York, zerstört die amerikanische Industrie, überhaupit die ganzen U. St., schickt noch zehn Millionen Soldaten nach Südamerika, erobert es vom Isthmus von Panama bis zum Feuerland und macht schließlich aus dem ganzen amerikanischen Kontinent ein deutsches Irland. Mit zwei weiteren Duzend Millionen Mann erobert es Afrika vom Cap bis Kairo, mobilisiert alle Schwarzen und gewinnt so ein Riesenheer, durch das es ganz Asien rauben läßt. Wenn es alle Kriegsschiffe der übrigen Welt zusammengekapert hat, blockiert es Japan und läßt es einfach verhungern bis auf den letzten Makaken. Dann kommt Australien dran. Was zuletzt an Männern auf dem germanisierten Erdball noch übrig sein sollte, wird vom preußischen Militarismus gebrüllt, bis es dem deutschen Soldatenideal entspricht, und dann fliegt der deutsche Imperialismus mit einer Armee von einer halben Milliarde auf 200 Millionen Zeppelins gegen die nächstliegenden Planeten, um seinen furchtbaren Macht- und Landerhunger dort weiter zu stillen.

— o —



Theo Waidenschlager

Nach der Trauung

Sie: „Dein auf ewig, Seppl, Dein Leid ist jetzt mein Leid, Deine Freud meine Freud ...“
Er: „Und Dei Fleischkart'n mei Fleischkart'n.“

Lamento lamentissimo!

Von Signor Domenico Katzelmacher

Iß aben sie wir sempre geglaubt,
Es gehen sie tutto famoso ...
Da werden sie der bestia
Austriaca gans furioso!
Da steigen sie der Sweindelviech
Erab von seiner monti
Und machen sie in Italia
Uns der brutalste affronti!
Es sein sie adesso kein einfige Tag,
Wo sich nit der mostro¹⁾ trauen,
Der povero Katzelmackero
Elendiglick su ver(h)auen!
Er auen uns grün, er auen uns blau,
Wir spielen son aller colori,
Er smeissen uns wie un facchino²⁾ noch
Inaus bei der Tempel, fuori!
Wir aben sie doch auf vittoria geofft,
Auf una gloriosa guerra,³⁾
Und werden sie jetzt beandelt so
Mit einer brutta maniera!
Wo sein sie denn unfre verbundeter,
I nostri tre alleati?!

¹⁾ Scheusal. ²⁾ Hausknecht. ³⁾ Krieg

Bitte an den lieben Gott

Im Kriege verdient bis heute rund
770 Millionen Pfund
Die biedereren Amerikaner.
Versteht Du die Leitmotive jetzt,
Die immer so schön in Notem setzt
Der Chef der Wilsonindianer?

Und wenn Du sie recht verstehst, mein Kind,
Dann freut's Dich, daß sie soviel verdient
Nicht wahr?, und Du gönnst es ihnen
Und betest sicher im Herzen noch:
Gib, lieber Gott, ihnen gründlich doch
Alles, — was sie verdienen!

Puck

Sie vergessen sich

den Weiterbezug der „Jugend“ *) zu sichern, wenn Sie die Abonnements-Erneuerung nicht umgehend vornehmen. Bei jeder Bezugsstelle häufen sich zu Quartalsbeginn die Arbeiten derart, daß oft angestrengteste Tätigkeit es unmöglich macht die eingehenden Bestellungen am gleichen Tage vorzunehmen. Dadurch hervorgerufene Unterbrechungen oder unpünktliches Eintreffen der Nummern fällt deshalb stets den Abonnenten zur Last.

Verlag der „Jugend“, München.

*) Vierteljahrespreis: Durch die Feldpost M. 4.50, durch den Buch- und Kunsthandel M. 4.—, direkt vom Verlag in Rolle verpackt M. 5.60.

Erich Wilke
100
6



Die Entente-Genossen

„Alles hat er uns weggefressen — Um Gottes willen, jetzt frisst er den Frieden auch noch!“



Der italienische Krebs
er brüllt avanti und läuft ritorno.

Julius Diez (München)